

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	15
Abkürzungsverzeichnis	17
Einführung und Herangehensweise	27
Teil 1. Grundlagen	35
Kapitel 1. Rechtsquellen des Personenbeförderungsrechts	35
A. Überblick über die Rechtsquellen	36
I. Internationale Übereinkommen	36
II. Europäische Union	38
III. Frankreich	41
IV. Deutschland	48
B. Rechtsquellen nach Beförderungsmitteln	52
I. Luftbeförderung	52
1. Warschauer Abkommen und Montrealer Übereinkommen	53
2. VO 261/2004	55
3. Frankreich	56
4. Deutschland	61
II. Eisenbahnbeförderung	63
1. COTIF-CIV	64
2. VO 1371/2007	65
3. Frankreich	65
4. Deutschland	67
III. Schiffsbeförderung	69
1. Athener Übereinkommen	70
2. VO 1177/2010	71
3. Frankreich	72
4. Deutschland	75
IV. Busbeförderung	77
1. VO 181/2011	78
2. Frankreich	78
3. Deutschland	78
C. Zusammenfassung	79

Kapitel 2. Das Zusammenspiel der Regelungen	80
A. Die räumlichen (Anwendungs-) Konflikte	80
I. Internationale Übereinkommen	81
II. Europäische Passagierrechtverordnungen	82
III. Rom I-VO und Rom II-VO	84
B. Die inhaltlichen Konflikte – Das Zusammenwirken der verschiedenen Rechtsquellen für ein Beförderungsmittel	87
I. Grundsatz	87
II. Flugbeförderung	89
1. Montrealer Übereinkommen und VO 261/2004	89
2. Art. 12 Abs. 1 VO 261/2004 und nationales Recht	91
III. Bahnbeförderung – insbesondere die Reichweite des § 17 EVO	93
Kapitel 3. Die Beförderungsunternehmen	94
A. Grundlagen	94
B. Eisenbahnbeförderungsunternehmen	96
C. Luftfahrtunternehmen	99
D. Schifffahrtunternehmen	101
E. Fernbusunternehmen	102
F. Zusammenfassung	104
Kapitel 4. Der Personenbeförderungsvertrag	105
A. Vertragsmerkmale	105
I. Frankreich	106
1. <i>Déplacement</i>	107
2. <i>Maîtrise</i>	109
3. Entgeltlichkeit	110
4. <i>Prestataire professionnel</i>	114
5. Entgelt und Professionalität – kumulative oder alternative Voraussetzungen des <i>contrat de transport</i> ?	118
6. Zusammenfassung	120
II. Deutschland	120
III. Vergleich	122
B. Zustandekommen des Beförderungsvertrages	124
I. Frankreich	125
1. Abschlusszwang	125
2. <i>Contrat de transport als contrat d'adhésion</i>	126
3. Zeitpunkt des Vertragsschlusses und Bedeutung des Fahrscheins	128

II. Deutschland	135
1. Beförderungspflicht und Kontrahierungszwang	136
2. Besonderheiten des Vertragsschlusses	138
III. Vergleich	144
C. Erstreckung auf dritte Beteiligte	146
Kapitel 5. Überblick über die Rechte und Pflichten bei der Beförderung	150
A. Rechte und Pflichten des Beförderers	150
B. Rechte und Pflichten des Passagiers	152
Teil 2. Das Leistungsstörungenrecht im Personenbeförderungsrecht	157
Kapitel 1. Typen der Störung	157
A. Verspätung	158
I. Frankreich	158
1. <i>Obligation de ponctualité</i>	158
2. <i>Retard raisonnable vs. retard anormale</i>	160
3. Verspätung des Reisegepäcks	166
II. Deutschland	167
III. Europäische Passagierrechteverordnungen	172
IV. Internationale Übereinkommen	175
V. Vergleich	182
B. Nichtbeförderung	184
I. Frankreich	185
II. Deutschland	186
1. Beförderung als Gattungs- oder Speziesschuld	187
2. Beförderung als absolutes oder relatives Fixgeschäft	191
III. Europäische Passagierrechteverordnungen	195
1. Nichtbeförderung	196
2. Annullierung	197
IV. Internationale Übereinkommen	201
V. Vergleich	206
C. Überbuchung	207
I. Frankreich	210
II. Deutschland	211
III. Europäische Passagierrechteverordnungen	214
IV. Vergleich	214

Kapitel 2. Verteidigung des Beförderers	215
A. Ausschluss des Anspruchs auf Naturalerfüllung	216
I. Vorübergehende Unmöglichkeit	216
1. Frankreich	216
2. Deutschland	218
II. „Wirtschaftliche Unmöglichkeit“	222
1. Frankreich: „ <i>force majeure financière</i> “	222
2. Deutschland: grob unverhältnismäßiger Aufwand für den Beförderer	223
III. Vergleich	225
B. Das Recht zur zweiten Andienung des Beförderers	225
I. Frankreich: Erforderlichkeit der <i>mise en demeure</i>	225
1. Entbehrlichkeit der <i>mise en demeure</i>	228
2. Praktikabilität der <i>mise en demeure</i>	230
II. Deutschland: Fristsetzungs-/Mahnungserfordernis	232
1. Entbehrlichkeit der Fristsetzung/Mahnung	233
2. Praktikabilität der Fristsetzung/Mahnung	237
III. Das Recht zur zweiten Andienung im Anwendungsbereich der Europäischen Passagierrechteverordnungen	239
IV. Vergleich	240
C. Überblick über die Haftungsstandards	241
I. Frankreich	241
1. Grundsatz: <i>obligation de ponctualité</i> als <i>obligation de résultat ou de moyens</i>	241
2. <i>Force majeure</i>	246
3. Haftungsentlastung beim <i>transport maritime</i>	252
4. Zusammenfassung	258
II. Deutschland	259
1. Grundsatz: Haftung für vermutetes Verschulden	259
2. Ausnahme: Haftungsentlastung bei höherer Gewalt	262
3. Zwischenvergleich: Haftungsmaßstäbe in Frankreich und Deutschland	263
III. Europäische Passagierrechteverordnungen	263
1. Überblick	264
2. Ausnahme: VO 1371/2007	265
3. Außergewöhnliche Umstände	268
4. Zusammenfassung	274
IV. Internationale Übereinkommen	275
1. Montrealer Übereinkommen bzw. Warschauer Abkommen: Grundzüge	276

2. „Erforderliche“ Maßnahmen	279
3. Zusammenfassung und Zwischenvergleich	282
V. Vergleich	284
1. Vergleich der Haftungsregime	284
2. Vergleich der Entlastungs- bzw. Exkulpationsvoraussetzungen	287
D. Haftung bei Gläubigerverhalten	289
I. Frankreich: <i>fait et faute du créancier</i>	289
II. Deutschland: Mitverschulden	293
III. Europäische Passagierrechtverordnungen: Bedeutungslosigkeit des Gläubigerverhaltens	294
IV. Internationale Übereinkommen	295
V. Vergleich	296
E. Haftung bei Verhalten von Dritten	297
I. Verhalten Dritter	298
II. Die Haftung des Beförderers für seine „Leute“	302
1. Frankreich: <i>préposés, auxiliaires et substitués</i>	302
2. Deutschland: Erfüllungsgehilfenhaftung	303
3. Europäische Passagierrechtverordnungen: außergewöhnliche Umstände	305
4. Internationale Übereinkommen: die „Leute“ der Beförderungsunternehmen	306
III. <i>Fait du prince</i>	310
IV. Vergleich	312
F. Einzelfälle	314
I. Streik	315
1. Frankreich	315
2. Deutschland	319
3. Europäische Passagierrechtverordnungen	322
4. Internationale Übereinkommen	324
II. Meteorologische Verhältnisse und Naturkatastrophen	325
III. Technische Defekte	327
IV. Krieg	330
V. Die Sicherheit der Passagiere als Haftungsentlastung	331
VI. Fazit	332
Kapitel 3. Rechtsbehelfe	333
A. Instrumente zur Erzwingung der Erfüllung	334
I. Frankreich: <i>exception de l'inexécution</i>	334
II. Deutschland: Einrede des nichterfüllten Vertrages	336
III. Vergleich	338

B.	(Ersatz-) Beförderung durch das vertragliche Beförderungsunternehmen	338
I.	Frankreich: <i>exécution forcée en nature</i>	339
II.	Deutschland: originärer Erfüllungsanspruch und Nacherfüllungsanspruch	343
III.	Europäische Passagierrechtverordnungen: Recht auf Weiterreise und alternative Beförderung	345
IV.	Vergleich	349
C.	Fälle der Aufhebung	351
I.	Allgemeines Recht zur Lösung vom Vertrag	352
1.	Frankreich	352
2.	Deutschland	356
3.	Vergleich	360
II.	Aufhebung aufgrund von Leistungsstörungen	360
1.	Frankreich: <i>résolution</i>	360
2.	Deutschland: Rücktritt und Kündigung	367
3.	Europäische Passagierrechtverordnungen	370
4.	Vergleich	371
III.	Schicksal des Beförderungsentgelts	372
1.	Frankreich: <i>théorie des risques</i>	372
2.	Deutschland: Rückabwicklung und Minderungsrecht	373
3.	Europäische Passagierrechtverordnungen: Modalitäten der Erstattung	375
4.	Vergleich	376
D.	Ersatzbeförderung und finanzieller Ausgleich	376
I.	Frankreich: <i>faculté de remplacement</i>	376
II.	Deutschland: Das Deckungsgeschäft beim Personenbeförderungsvertrag	378
III.	Vergleich	383
E.	Ersatz sonstiger Schäden	384
I.	Grundsätze	384
1.	Frankreich: <i>dommages et intérêts</i>	384
2.	Deutschland: Schadensersatz	390
3.	Internationale Übereinkommen	391
4.	Vergleich	392
II.	Folgeschäden	393
1.	Frankreich: Vorhersehbarkeit des Schadens	393
2.	Deutschland: Ersatzfähigkeit mittelbarer Schäden	400
3.	Vergleich	401

III. Pauschalierte Ausgleichsleistungen bzw. Fahrpreiseschädigungen nach den europäischen Passagierrechtverordnungen	402
IV. Immaterielle Schäden	406
1. Frankreich: Ersatzfähigkeit des <i>préjudice moral</i>	406
2. Deutschland: große Zurückhaltung bei immateriellem Schadensersatz	407
3. Europäische Passagierrechtverordnungen: Ausgleich für Ärgernis und Unannehmlichkeiten	409
4. Internationale Übereinkommen: Verweis ins nationale Recht	409
5. Vergleich	410
V. Fazit	411
F. Hilfe- und Betreuungsleistungen	412
G. Information über die Störung	417
I. Europäische Passagierrechtverordnungen	417
II. Frankreich: spezielle und allgemeine Informationspflichten	418
III. Deutschland: Informationspflicht als vertragliche Nebenpflicht	421
IV. Vergleich	423
H. Sonderfall: <i>service minimum</i> /Notfallfahrpläne	424
I. Frankreich: <i>service minimum</i>	424
II. Deutschland: Notfallfahrpläne	426
III. Vergleich	428
I. Zusammenfassung	429
Kapitel 4. Haftungsbeschränkungen	432
A. Haftungshöchstsummen	432
I. Montrealer Übereinkommen bzw. Warschauer Abkommen	434
II. Schifffahrt und Bahnbeförderungen	435
III. Ausnahmen	437
IV. Vergleich	438
B. Vertragliche Haftungsbeschränkungen	439
I. Frankreich: subjektive und objektive Ansätze	440
1. <i>Dol, faute lourde</i> und <i>retard excessif</i>	442
2. Haftungsbeschränkung für <i>obligations essentielles – Arrêts Chronopost</i>	444
3. Gesetzliche Grenzen für Haftungsbeschränkungen	449
II. Deutschland: AGB-Kontrolle und Kardinalspflichten	452
C. Vergleich	454

Teil 3. Zusammenfassung und Ausblick	457
Kapitel 1. Résumé	457
A. <i>Legal transplants</i> im Personenbeförderungsrecht	457
B. Unterschiede und Gemeinsamkeiten nach Beförderungsmitteln	461
I. Die Gegebenheiten	461
II. Das Zustandekommen des Vertrages	462
III. Ungleichbehandlung bei Haftungsvoraussetzungen und -folgen	463
IV. Rechtfertigung von Ungleichbehandlungen	465
C. Unterschiede und Gemeinsamkeiten nach Regelungsebenen	468
I. Entwicklung eines „Passagierschutzrechts“	469
II. Haftungsvoraussetzungen	470
III. Haftungsstandards	471
IV. Haftungsfolgen	472
V. Ineinandergreifen der Regelungen	474
Kapitel 2. Ausblick	475
Literaturverzeichnis	479